

# Grundlagen



## christlichen Glaubensleben

Grundlagen christlichen Glaubensleben

# Einleitung:

Um fest zu werden im Glauben und stark in der Macht seiner Stärke, ist es für jeden Nachfolger Christi wichtig, zu wissen:

Was ist das Fundament des Glaubenslebens?

Auf was gründet sich unsere Hoffnung und unser Wandel in dieser verlorenen, im Argen liegenden Welt?

Diesbezüglich gibt es nur eine Wahrheit, wie es geschrieben steht im Brief an die Epheser Kapitel 4, Verse 4-6:

„Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.“

Die Grundlage unseren Glaubensleben finden wir im Brief an die Hebräer im Kapitel 6, Verse 1 und 2:

"...wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit

1. der Buße von toten Werken und
2. dem Glauben an Gott,
3. der Lehre von Waschungen und
4. der Handauflegung,
5. der Totenauferstehung und
6. dem ewigen Gericht."

Jesus formulierte es laut Markus 16/15-20 so:

„Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.

Diese Zeichen aber werden denen folgen, welche glauben:

In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden“.

Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.

## Lehre von der Buße von toten Werken

Nur durch Buße Zugang zu Gott!

Johannes bekam von Gott den Auftrag, unter dem Volk Israel zu erscheinen und die Buße zu predigen. Die wahre Buße ist der Anfang der Beziehung zu Gott.

- Hebr. 6/1 "...Grund legen mit der Buße von toten Werken..."
- Hebr. 9/14 „wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!“

Hiermit ist gemeint, dass wir nicht durch eigene Werke, durch fromme Handlungen, selbstgerechtes Leben oder sonstige Anstrengungen in das Reich Gottes eintreten können, denn dies würde bedeuten, dass Christus umsonst gestorben wäre.

Wir müssen Buße tun und erkennen, dass vor Gott nur der Opfertod unseres Herrn Jesus Christus zählt. Alles andere von uns sind tote Werke.

Siehe auch Röm.9/31-33 + 10/1-3.

- Mt.3/1ff "Tut Buße ... Bereitet den Weg des Herrn..."
- Lk. 3/3 "...und predigte die Taufe der Buße ... wie geschrieben steht im Buch der Worte Jesajas..."
- Jes. 40/3-5 "...bahnt den Weg des HERRN!"

Auch Jesus predigte die Buße am Anfang seines Dienstes und bestätigte somit den Ruf des Johannes.

- Mt. 4/17 "Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!"
- Mk. 1/15 "Die Zeit ist erfüllt, ... Tut Buße..."

Buße ist gleichzusetzen mit Bekehrung/Wiedergeburt!

Das heißt: Ich wechsele die Seiten. Ich bin bereit, den alten Lebenswandel, der voller Sünde ist, zu verlassen, um auf dem Weg der Heiligung zu gehen. Also mit Gott zu wandeln!

Die Schrift spricht in Apg. 26/18 "...dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen..."

Auch im Epheser wird der Wechsel angezeigt, den die Buße bewirkt.

- Eph. 5/8 "Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn."

Dass Buße in den Verantwortungsbereich des Menschen fällt, zeigen nachfolgende Stellen:

- Mt. 18/1-5 "...werdet wie die Kinder..."
- Apg. 17/30 ".....gebietet er (Gott) jetzt den Menschen, dass sie überall Buße tun sollen..."
- Apg. 3/19 "So tut nun Buße und bekehrt euch..."
- Apg. 2/37-38 "Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen..."

**Merke: Es liegt immer am Menschen, Buße zu tun!**

Es bedeutet einen Herrschaftswechsel und zugleich auch „Wiedergeburt“. Buße kann nicht erzwungen werden. Buße muss jeder Mensch im Gehorsam gegenüber dem Aufruf Gottes selbst

vollziehen! Buße liegt somit in eigener Verantwortung des Menschen! Buße ist begrifflicherweise eine willentliche Abkehr von falschen Haltungen und Handlungen. Denn nur durch Buße kann der Mensch letztendlich Vergebung der Sünden erlangen und Erlösung von seiner Schuld erfahren.

Der Opfertod Jesu ermöglicht die Buße!

Natürlich wurde dies alles erst möglich durch den Opfertod Jesu Christi am Kreuz.

- Apg. 26/18b "...damit sie Vergebung der Sünden empfangen..."
- Phil. 2/7+8 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Wahre Buße bringt entsprechende Früchte hervor.

- Lk. 3/8 "Bringt nun der Buße würdige Früchte..."
- Apg. 26/20 „Sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten“

Einer dieser Früchte ist auch die Taufe.

- Eph. 4/28 "Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr..."
- Apg. 26/20 "...Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren..."

Die Folge einer wirklichen Buße ist, dass ich nicht mehr sündigen muss.

- In Römer 2/4-5 steht, dass Gottes Güte zur Buße leitet (siehe auch Jona Kapitel 3, der Aufruf zur Buße an Ninive).

**Die Buße selbst, wie schon erwähnt, liegt am Menschen, nicht am Hl. Geist. Auch der Hl. Geist leitet „nur“ zur Buße.**

Nach der Buße kommt der Hl. Geist und Heilung, wobei Gott in seiner Gnade und Allmacht jederzeit auch vorher heilen kann.

Wenn jemand zu dir sagt: "Tue Buße", und er damit recht hat, dann tue Buße. Verlasse dich niemals auf deine Gerechtigkeit. Denn wahre Gerechtigkeit kommt nur durch Jesus Christus.

Gott ist jederzeit bereit, den Menschen aufzunehmen, der bereit ist, Buße zu tun.

- 1.Sam. 7/3 "...Wenn ihr...umkehren wollt..."
- Apg. 8/22 "Tu nun Buße über diese deine Bosheit..."
- Lk. 15/7-10 Ich sage euch: So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben.

Gott weist niemals jemanden zurück, solange es noch Zeit dafür gibt Buße zu tun. (Lk. 15/18-20).

**Bekannt einander die Sünden**

Eine Möglichkeit, Buße zu tun, ist, seine Schuld vor anderen Menschen zu bekennen

- Jak. 5/16; Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet!

Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

- Mt. 3/6 "...wurden...getauft, indem sie ihre Sünden bekannten...").

Durch Buße (= Umkehr) erhielten die Israeliten Vergebung und wurden zurück in ihr Land gebracht (1.Kön. 8/33+34).

Der Mensch sündigt jeden Tag aufs Neue und muss Buße tun und somit jeden Tag vor Gott treten und seine Sünden bekennen.

Eine Bestätigung hierfür finden wir in Hebr. 12/2, wo wir aufgefordert werden, die „uns so leicht umstrickende Sünde" abzulegen.

Buße hat auch äußere Zeichen

- Jona 3/5 "...Fasten...kleideten sich in Sacktuch..."
- Mt. 26/75 "...und weinte bitterlich."
- Hiob 42/6 "...verwerfe ich mein Geschwätz und bereue in Staub und Asche."
- Lk. 7/38 "...trat...an seine Füße heran, weinte..."

Das Vorbild Jesu

Sogar Jesus, der ohne Sünde war und ist, ließ sich mit der Taufe der Buße taufen und vollzog somit einen Akt des Vorbildes, des Gehorsames und der Demut vor Gott, seinem Vater.

- Mt. 3/15. Er erfüllte somit alle Gerechtigkeit.

Wie viel mehr hat es jeder sündige Mensch nötig, Buße zu tun. Ein unbußfertiges Herz hat Konsequenzen.

Das Angebot Gottes, Buße zu tun, auszuschlagen, also nicht auf sein Rufen zu hören, kann gefährliche Folgen haben.

- Hebr. 4/7-13 "Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht."

Ein Beispiel hierfür ist Kain, der keine Buße tat, sondern seinen Blick senkte. Er hatte ein unbußfertiges Herz (siehe 1.Mose 4/1-7).

- Hebr. 12/14-17 Hier ist die Rede von Esau, der sein Erstgeburtsrecht verkaufte und keinen Raum mehr fand zur Buße Er hatte den Punkt überschritten. Es gab kein Zurück mehr.
- Apg. 1/25 Judas Ischariot ging zu weit, indem er abgewichen ist, um an seinen eigenen Ort zu gehen.
- Apg. 5/1-11 Schlussendlich Ananias und Saphira. Ihnen gab Gott nochmals eine Gelegenheit zur Buße durch Petrus, die sie jedoch nicht ergriffen haben.

Was bedeutet die Wiedergeburt oder von neuem geboren zu sein?

- Petrus redete in seiner Pfingstpredigt das erste Mal davon und wiederholte hiermit die Aussage Jesu aus Johannes 3/5-8. Jesus antwortete dort: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes/die Königsherrschaft hineingehen.

Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.

- Apg. 2/21: „Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ (siehe auch Joel 3/5).

Paulus wiederholt dies wiederum in Römer 10/13.

- Apg. 2/37+38: „Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

Wiedergeburt ist somit die Notwendigkeit, die sich ergibt aus der Unfähigkeit des natürlichen Menschen, das Reich Gottes zu „sehen“ oder „hineinzukommen“. Wie begabt, moralisch oder gebildet der natürliche Mensch auch sein mag, er ist doch völlig blind für die geistliche Wahrheit und unfähig, in das Königreich Gottes hineinzugehen, denn er kann Gott weder gehorchen, noch Ihn verstehen, noch Ihm gefallen. Die neue Geburt ist somit nicht eine Reformation der alten Natur, sondern ein Schöpfungsakt des Heiligen Geistes!!

- Joh. 1,12-13 .... so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht(oder die Macht, die Vollmacht) Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben (Röm. 8,16; 1.Jo 3,1.2), die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und diese Wiedergeburt ist schon gar nicht ein Konvertieren im allgemein verstandenen Sinn! Dies stellt einen kompletten Irrtum dar.

## Lehre von dem Glauben an den dreieinigen Gott

### Wahrer Glaube

Der Glaube ist die wichtigste Grundlage oder Pfeiler im Leben eines wiedergeborenen Menschen. **Dieser Glaube wird von Gott, unserem Vater, immer wieder geprüft werden.**

Gerechte leben aus Glauben = Gehorsam - nicht durch Seelsorge, Tradition, Erfahrungen, Prophetien etc. Sie vertrauen Gott jeden Tag. Sie vertrauen seinen Worten und seinen Taten und geben ihm dadurch die Möglichkeit, ihr Leben zu beeinflussen. Dadurch bekommt Gott die Ehre.

Über Glauben gibt es viele Aussagen und Meinungen, aber wie immer hat auch hier die Schrift die beste Auslegung dafür, was Glauben ist.

- Hebr. 11/1 „**Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführt sein von Dingen, die man nicht sieht.**“

### Noch zwei andere interessante Formulierungen:

Wir glauben nicht, weil wir sehen, sondern weil wir glauben sehen wir.